



Liebe Geschwister und Freunde!

„Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; denn die Menschen werden selbstsüchtig (eigenliebig) sein, geldliebend, ... ohne natürliche Liebe, ... mehr das Vergnügen liebend als Gott ...“

2. Timotheus 3,1-5

In diesen fünf Versen des zweiten Timotheusbriefes beschreibt der Apostel Paulus, geleitet durch den Heiligen Geist, **die gesellschaftlichen und menschlichen Entartungen unserer gegenwärtigen Zeit**. Eine außergewöhnliche Liste von 19 allgemeinen Merkmalen, an denen die Gläubigen erkennen, dass die „letzten Tage“ nicht irgendwann einmal kommen werden, sondern bereits da sind. Wir leben mitten drin in diesen „schweren Zeiten“. - Wir bitten euch, geliebte Leser, diese Schriftstelle einmal im Zusammenhang zu lesen.

Jeder nüchtern und kritisch denkende Mensch wird mit einer gewissen Bangigkeit die Entwicklung unserer Tage verfolgen. Ein Ministerpräsident aus einem unserer Bundesländer bezeichnete kürzlich die Selbstsucht als „Teufel Egoismus“ und die Geldliebe als „Götze Mammon“. Er sagte u.a.: „Diese bösen Geister drohen unsere Gesellschaft zu vergiften.“ - In der Tat ist die Wirkung dieses „Giftes“ erschreckend.

Dass viele Zeitgenossen „geldliebend“ sind, wollen wir an dieser Stelle nicht erörtern. Aber wie kommt es nur, dass in den „letzten Tagen“ die Menschen „selbstsüchtig“ und „ohne natürliche Liebe“ sind? Zunächst einmal sei festgestellt, dass in der Heiligen Schrift das mit „Liebe“ übersetzte Wort im Griechischen „Agape“ heißt. **In ihrer höchsten Form finden wir diese „Agape“ in der Liebe Gottes, die zum Menschen herabsteigt und in der erlösenden Liebe Jesu Christi sichtbar wird.** „Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnung für unsere Sünden“ (1. Johannes 4,10). - Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass das Wort „Eros“ (Liebe aus Leidenschaft) in der Heiligen Schrift nie gebraucht wird.

Liebe ist das Kennzeichen dafür, dass sie gibt, immer nur gibt. Die Liebe ist stärker als der Tod (Römer 8,38.39), „große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen“ (Hohelied 8,7a). Gott ist der Gebende, wir sind die Empfänger. Gott weiß, dass wir so „angelegt“, auf echte Liebe, auf Agape „vorprogrammiert“ sind. Das kommt in den Worten des Kirchenvaters Augustinus (354-430 n.Chr.) sehr deutlich zum Ausdruck: „Du hast uns zu Dir hin geschaffen und unser Herz bleibt unruhig, bis es ruht in Dir, o Gott.“

Im Allgemeinen tun wir sehr viel, um geliebt zu werden. Wir versuchen möglichst attraktiv zu wirken durch Körperpflege und Kleidung. Wir haben gute Umgangsformen, sind bescheiden oder führen interessante Unterhaltungen. Wir sind freundlich und hilfsbereit, kollegial und zuvorkommend. Auf gar keinen Fall möchten wir negativ auffallen. Diese Verhaltensmuster sind durchaus positiv. Und doch sind sie mit ein Kennzeichen dafür, dass viele Menschen dadurch oft unbewusst die Aufmerksamkeit anderer auf ihre eigene Person lenken wollen, um Liebe und Anerkennung zu erfahren. Aber die anderen lieben, dazu sind die meisten oft unfähig.

Alle Menschen, die an Jesus Christus glauben und IHM vertrauen, dürfen wissen, dass Gott diese Liebe (Agape) „in ihre Herzen ausgegossen“ hat (Römer 5,5). Gott hat sie uns geschenkt, denn „Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,8). **Wir sind aus Gnaden in diese „Liebesbeziehung“ eingeschlossen und befähigt, den Vater und den Sohn zu lieben, aber auch unsere Nächsten.** Nur wer Liebe erfahren hat, kann auch Liebe weitergeben. Wo Liebe nicht empfangen wird, kann sie auch nicht gegeben werden.

Nachdenklich steht er am geöffneten Fenster. Einsam ist es um ihn geworden, seine Frau ist verstorben, seine Kinder verheiratet, ganz allein bewohnt er sein großes Haus. Wegen seiner Gehbehinderung verlässt er nur noch selten seine Wohnung. Auch heute hat ihm seine Schwiegertochter, die in der gleichen Straße wohnt, das Mittagessen gebracht. Ihre Pünktlichkeit ist vorbildlich. „Du wirst aber bestens versorgt, auf die Minute genau“, ruft ihm sein Nachbar freundlich zu, der von seinem Morgenspaziergang zurückkommt. Ein kleines Schwätzchen halten die beiden Rentner immer wieder einmal miteinander. „Pünktlich schon, geschmeckt hat es auch, aber ...“, und dabei konnte der Nachbar einen merkwürdig traurigen Zug in seinem Gesicht erkennen, „... aber die ‚Würze‘ fehlt.“

„Die Würze fehlt!“ - „**Die Liebe fehlt!**“ Hinausschreien möchten es viele Einsame, Verzagte und Hilfesuchende. Ihre Gesichter sind bitter durch Enttäuschung und Lieblosigkeit. Der „Teufel Egoismus“ hat viele Zeitgenossen im Würgegriff. Selbstverwirklichung ist angesagt, Egoismus in höchster Form. Selbst die Kleinsten unserer Wohlstandsgesellschaft bleiben auf der Strecke. Schlüsselkinder und Scheidungswaisen flüstern klagend, mit blassen Gesichtern und traurigen Augen: „Die Liebe fehlt!“

Und doch ist die tiefe Sehnsucht nach Liebe kein Wunschtraum. **In dem Herrn Jesus begegnet uns die Liebe, nach der sich unser Herz sehnt. Und ER liebt uns, wie kein Mensch uns lieben kann.** „Größere Liebe hat niemand als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde“ (Johannes 15,13). ER ist am Kreuz gestorben, damit jeder Glaubende mit Gott versöhnt werden kann. ER ist auferstanden und hat das Versprechen gegeben: „Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit“ (Johannes 11,26). ER umgibt uns mit seiner unvergleichlichen Liebe, bis wir das Ziel des Glaubens erreicht haben, bis wir bei IHM in der Herrlichkeit sind.

Wo die Liebe in uns Raum gewinnt, weil wir uns der Liebe Gottes geöffnet haben, wächst Freude und Zuversicht und die Fähigkeit, zur selbstlosen Liebe für andere. Die Welt von heute verlangt nach Liebe. Lassen wir uns ermutigen, diese Jesusliebe weiterzutragen.

In der Liebe Jesu verbunden, grüßen herzlich eure Brüder!

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

© 143/328-HKS18/15500-99/4-2

